

WOLFGANG NIESSNER,  
Chef des Transport- und  
Logistik Konzerns Gebrüder  
Weiss, und Produktmanager  
WALTER KONZETT (R.) über  
die Folgen der Digitalisierung  
für die Speditionsbranche.

**EITREND: Wo sehen Sie die Herausforderungen des digitalen Zeitalters?**

**NIESSNER:** Digitale Prozesse sind in der Logistik nichts Neues, sie haben bei uns im Tagesgeschäft seit vielen Jahren zu respektablen Qualitätssteigerungen geführt. Start-ups werden mit ihren Ideen in nächster Zeit die Old Economy ergänzen, aber nicht ersetzen. Eine gute Erfahrung haben wir zum Beispiel mit Cargometer gemacht.

**KONZETT:** Die große Herausforderung sind zusätzliche Wettbewerber wie Amazon oder Alibaba. Sie werden unsere Geschäftsmodelle maßgeblich beeinflussen, weil sie immer mehr Logistik in ihre Systeme integrieren. Die Kombination von Wissen, Kunden, Warenfluss und Informationsfluss wird sehr gehypt und es wird auch viel investiert. Viele Start-ups arbeiten darauf hin, Prozesse zu zerlegen oder einzelne Handelsstufen auszuschalten. Da gilt es, genau hinzuschauen, wo etwas aufschlägt.

**Wie reagieren Sie auf diese neuen Entwicklungen?** **NIESSNER:** Transport und Lager sind nur ein Teil unserer Tätigkeit, der physische Informationen und der Datenverkehr sind mittlerweile aber genauso wichtig. Die Erwartungen der Kunden steigen extrem, etwa beim Mitverfolgen der Lieferung in Echtzeit. Hier geraten Logistiker unter Druck, exzellente Leistungen zu liefern. **KONZETT:** Wir haben in der Heizungsbranche ein Pilotprojekt für ein Online-Tracking-System, das permanent die Wegzeiten einer Lkw-Tour inklusive Staus neu berechnet. Die Monteure bekommen die Ankunftszeit der Produkte genannt, wissen also genau, wann sie vor Ort sein müssen. Auch im B2B-Markt bieten wir Hightech-Branchenlösungen:



„Datenverkehr  
so wichtig wie  
Warenverkehr“

Der Monteur steht mit der Augmented-Reality-Brille vor einer Druckerstraße und der Supervisor gibt ihm Instruktionen, welchen Teil er wechseln soll. Wir testen solche Brillen auch schon bei der Kommissionierung im Lager.

**Kundenerwartungen, Ökologie, Effizienz - es gilt, an vielen Stellen zu investieren?**

**KONZETT:** Ja, wir verfolgen viele Ansätze. In Graz ist ein E-Lkw im Einsatz. Seit zehn Jahren forcieren wir Bahnösungen und sparen 15.000 Lkw-Fahrten pro Jahr durch Österreich. Unser Windpark in Norddeutschland produziert so viel Strom ökologisch, wie wir tatsächlich als Konzern brauchen. Kunden unterstützen wir mit Daten und Zertifikaten für CO<sub>2</sub>-freie Transporte.

**NIESSNER:** Digitalisierung erfordert enorme Investitionen in IT-Lösungen und in das Know-how der Mitarbeiter. Wir überlegen daher, einen Zukunftsfonds in zweistelliger Millio-

nenhöhe zu dotieren. Im Vergleich zu manchem Mitbewerber, wo das öffentliche Interesse oder viel Geld dahintersteht, herrscht ein Ungleichgewicht, denn das Risiko im Mittelstand ist viel größer. Ein fairer Wettbewerb ist wesentlich für die gesunde Weiterentwicklung der Branche.

**Ein brennendes Thema auch in der Logistik: Mensch oder Maschine?**

**KONZETT:** Einfache Arbeitsplätze für monotone Tätigkeiten werden in allen Branchen verloren gehen, das führt zu großen sozialpolitischen Herausforderungen. Ich denke aber, dass uns die Digitalisierung im Bereich E-Learning unterstützen kann, denn die Mitarbeiter stellen sicher, dass sich das Unternehmen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen kann. **NIESSNER:** Exzellente Mitarbeiter sind der USP, denn kundenspezifische Lösungen können nur Menschen im Dialog entwickeln - und nicht Maschinen.